



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
Medien

Dortmund

28.11.03

Presseerklärung

Arbeit der Immobilienwirtschaft kritisch beleuchten

Nicht nur bei der Sanierung des Südbades ist das Vorgehen von Stadtrat Fehlemann zu hinterfragen. Aus der Sicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gibt es noch weitere Vorgänge, die einer genaueren Bewertung bedürfen.

Fehlerhafte Beurteilung des Standorts Skellstraße?

Zum einen wurde überraschend in der ersten Sitzung der Lenkungsgruppe zur Weiterentwicklung der Berufskollegs im Sommer bekannt gegeben, dass anders als zunächst angekündigt, der Standort Skellstraße für Wohnbebauung nicht mehr zur Verfügung stehe, sondern das Berufskolleg an dieser Stelle aufrecht erhalten werden sollte. Entgegen aller vorangegangenen Aussagen sei das Gebäude des Robert-Schuman-Kollegs nun doch nicht abgängig, sondern könne saniert werden. Diese Kehrtwendung ist umso erstaunlicher als es sich bei der Skellstraße um eine Fläche in unmittelbarer Nähe des Westfalenparks handelt, die wegen ihrer guten Vermarktbarkeit im Zuge der Haushaltssicherung ins Sondervermögen eingelegt worden ist. Hier steht der Stadtdirektor in der Pflicht darüber aufzuklären, aus welchem Grund seinerzeit die Entscheidung für den Abriss des Kollegs und Wohnbebauung getroffen wurde und warum diese Entscheidung nun aufgehoben werden soll.

Weiterentwicklung der Berufskollegs

Davon abgesehen sollte bereits bis Oktober diesen Jahres eine vollständige Verwaltungsvorlage erarbeitet werden, die die konzeptionelle Weiterentwicklung der Berufskollegs zum Inhalt haben sollte. Darüber hinaus war eine detaillierte Erfassung des Sanierungsbedarfes für die einzelnen Berufskollegsstandorte sowie ein Stufenplan zur Entlastung des Brüggmannblocks sowie für einen Neubau/Sanierung des Robert-Schuman-Kollegs angekündigt. Im Dezember sollte der Rat abschließend über den Aktionszeitplan befinden.



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Wir erwarten, dass in der nächsten Sitzung des Schulausschusses umfassend berichtet wird und der weitere Ablauf deutlich wird. Wir gehen davon aus, dass die Lenkungsgruppe solange tagt, bis auch die Detailkonzepte ausführlich besprochen worden sind. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die Immobilienwirtschaft zur Erledigung ihrer Aufgaben 40.000 Euro für die Ermittlung der Sanierungsbedarfe erhalten hat sowie im Jahr 2003 zusätzlich 160.000 Euro Planungskosten eingestellt wurden.

Gesamtschule Brackel – Sanierung unzureichend?

Gefragt ist das Dezernat Fehleemann auch in Bezug auf die Sanierung der Geschwister-Scholl-Gesamtschule. In diesem Zusammenhang geht es zum einen um immer neue alarmierende Berichte über Krankheitsfälle und zum anderen um halb fertige Brandschutzmaßnahmen.

Die GRÜNEN haben seinerzeit eine umfassende Untersuchung der Krankheitsfälle an der Gesamtschule Brackel eingefordert. Es gab daraufhin eine Fragebogenaktion, die zusammen mit den Ergebnissen der ohnehin vorliegenden Schulstatistik über schwere Erkrankungen und Todesfälle, vom Gesundheitsamt in unzureichender Weise ausgewertet worden ist. Die entscheidende Frage, inwieweit die gesundheitliche Situation der Beschäftigten signifikant vom Altersdurchschnitt abweicht, wird nicht beantwortet. In der Stellungnahme der Gesundheitsamtes wird lediglich darauf abgehoben, dass ein Zusammenhang mit den künstlichen Mineralfasern nicht hergestellt werden kann.

Auf Grund der aktuell bekannten Krebsfälle bei ehemaligen SchülerInnen kann davon ausgegangen werden, dass möglicherweise zu einem früheren Zeitpunkt Schadstoffe in der Schule vorhanden waren, die spätere Krebserkrankungen ausgelöst haben.

BÜNDNDIS 90/DIE GRÜNEN werden darauf drängen, dass aktuelle Belastungssituationen mit allen in Frage kommenden Schadstoffen unzweifelhaft ausgeschlossen werden können. Wir werden darüber hinaus erneut verlangen, dass eine vergleichende statistische Auswertung der vorhandenen Daten erfolgt und die seinerzeit durchgeführte Fragebogenaktion auf SchülerInnen aus noch festzulegenden Jahrgängen ausgedehnt wird. Wir gehen davon aus, dass in der nächsten Schulaussitzung die Endfassung des Umweltgutachtens vorliegt, um aktuellen Ängsten bei SchülerInnen und Eltern entgegenzuwirken.

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule ist jedoch nicht nur durch die Häufung von Krebserkrankungen ins Gespräch gekommen. Verwaltungintern gibt es auch eine Befassung mit den bislang durchgeführten Brandschutzmaßnahmen, da die 1999 begonnenen erforderlichen Baumaßnahmen zur Behebung der Brandschutzmängel in der Schule nicht abgeschlossen wurden. Entgegen den Vorschriften wurde auch der nicht zulässige Einbau brennbarer Holzpaneeldecken veranlasst. Damit wurden ca. 34.000 Euro umsonst verausgabt.

Auf die diesbezüglichen Nachfragen von Schulleitung und Rechnungsprüfungsamt hat die Immobilienwirtschaft nicht reagiert, eine „befremdlich stimmende Haltung zur



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Nichteinhaltung von Sicherheitsanforderungen“, wie es im Bericht des Rechnungsprüfungsamts heißt.

Wir werden vor diesem Hintergrund beantragen, dass die notwendigen Baumaßnahmen an der Gesamtschule Brackel umgehend zu Ende geführt werden und bis zur nächsten Schulausschusssitzung dargestellt wird, ob noch an weiteren Schulen solche halbfertigen und unzureichenden Baumaßnahmen bezüglich Brandschutzvorliegen.

Wir erwarten, dass die unnötig verwendete Mittel analog zu der Herangehensweise bei der Beauftragung von Externen nicht dem Etat für die Schulsanierung sondern dem Etat der Immobilienverwaltung angelastet werden.